

Coswiger Erklärung

Mit großer Betroffenheit nehmen wir mit der andauernden Corona-Pandemie ein Auseinanderdriften unserer Stadtgesellschaft wahr. In den Beziehungen von Familien, Freundeskreisen, Gemeinden, Vereinen, Parteien, Nachbarschaften entstehen tiefe Risse. Einige unserer Mitmenschen haben große Ängste vor einer Infektion mit Covid-19 und den eventuellen Folgen, andere hegen große Bedenken gegen eine Impfung und haben Angst vor Nebenwirkungen. Die einen vertrauen der Expertise der Wissenschaft, andere zweifeln diese an. Die einen akzeptieren die ergriffenen Maßnahmen und tragen diese mit, andere sind skeptisch oder tragen diese nicht mit. Jeder versucht, seine Sicht auf das aktuelle Geschehen zu erklären und zu begründen. Sicher ist: die Pandemie existiert und führt bei vielen Patienten zu schweren auch tödlichen Erkrankungen und zu schwerwiegenden Langzeitschäden.

Wir alle tragen Verantwortung füreinander!

Wir wollen ein Zeichen setzen und zeigen, dass die Mehrheit in unserer Stadt und im Land die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie mitträgt. Wir vertrauen der Wissenschaft und unserer demokratischen Grundordnung. Wir glauben, dass diese Grundfesten des Zusammenlebens das beste Mittel sind, um als Gesellschaft diese Herausforderung zu bestehen. Wir sind überzeugt, dass Impfen vor schweren Krankheitsverläufen schützt und Leben rettet.

Wir zeigen uns solidarisch:

- mit denen, die an Covid-19 erkrankt sind und zum Teil mit Langzeitfolgen zu kämpfen haben.
- mit denen, die Angehörige durch eine Covid-19-Infektion verloren haben.
- mit denen, die in dieser für alle schwierigen Zeit dafür Sorge tragen, die Pandemie zu bekämpfen.
- mit denen, die sich an die Schutzmaßnahmen halten, weil sie im Moment als das Vernünftigste erscheinen.
- mit allen, ob jung oder alt, die große Einschränkungen in ihren Lebensbereichen hinnehmen müssen.

Irgendwann wird die Pandemie zu Ende sein. Wollen wir uns erst dann wieder in die Augen schauen und lernen, mit den Verletzungen umzugehen, oder gelingt es uns schon heute, die Meinungen, die Ängste und Bedenken der anderen zu akzeptieren und zu tolerieren, damit wir weiter friedvoll und wertschätzend miteinander leben können? Das wäre unser großer Wunsch für Familien und Freunde, für unsere Stadt und unser Land.

Lassen Sie uns gemeinsam den Weg durch die Pandemie gehen - miteinander und vertrauensvoll.

Coswig, 26.01.2022

Christoph Gutsche Pfarrer	Thomas Schubert Oberbürgermeister	Initiative „Coswig - Ort der Vielfalt“
Matthias Quentin Pfarrer	Friederike Trommer Bürgermeisterin	Dr. Jürgen Straube Fraktion CDC
Birgit Schmidtgen, Vorsitzende der ev.-luth. Kirchgemeindevertretung	Volkmar Franke Fraktion CDU	Dr. Bernhard Mossner Fraktion BnC
Katrin Caballero Ev.-luth. Kirchgemeindevertretung	Thomas Damme Fraktion CDU	Winfried Hamann Fraktion CDU
Prof. Dr. Chris Rundfeldt Ev.-luth. Kirchgemeindevertretung	Cornelia Obst Fraktion BnC	Jürgen Spletstößer Fraktion BnC
Matthias Baldauf Ev.-luth. Kirchgemeindevertretung	Cathleen Sträche CDC-Fraktion	Thomas Werner-Neubauer Fraktion BnC
Kay Scheffran Ev.-luth. Kirchgemeindevertretung	Dr. Martin Wengenmayr Fraktion BnC	Prof. Dr. Uwe Marschner Fraktion BnC
Dorothee Simon-Sonntag Ev.-luth. Kirchgemeindevertretung	Joachim Eichler Fraktion CDU	Evelin Pörnyeszi Fraktion BnC
Annett Heimle Ev.-luth. Kirchgemeindevertretung	Brigitte Köhler Fraktion CDU	Johannes Mahnke Ev.-luth. Kirchgemeindevertretung